Blutohnmacht

Ein Vampir mit außergewöhnlichen Vorlieben und Eigenschaften

Von Liare

Kapitel 21: Aufbruch

Als ich aufstehe sehe ich Vico mit einer Waffe in der Hand, der Lauf ist auf mich gerichtet.

„Ich weis nicht, warum Ophelia wollte, dass wir sie kommen lassen“, meinte Vico, „Die dreht doch eh voll am Rad. Um ehrlich zu sein halte ich sie für nicht mehr ganz zurechnungsfähig. Wegen dem Jäger is die doch auch voll abgegangen!“

Vicos Worte tun weh, vor allem wegen Marvin. Leider bin ich nicht wirklich so auf der Höhe, als dass ich in der Lage wäre mich mit ihm anzulegen (wäre ich auch im vollkommen wachen Zustand und mit maximalem Blutpegel nicht, aber egal!), deswegen kümmere ich mich um ein anderes Thema, dass mich ebenfalls sehr beschäftigt.

„Ich hab meine Mutter gesehen. Obwohl sie tot ist. Sie hat mich gerufen. Ich wollte zu ihr. Dann hat mich ne Mauer von ihr weggeschubbt, hab versucht da durchzukommen. Hat nicht geklappt. Sie hat gelacht. Dann hab ich mich daran erinnert, dass sie tot ist und plötzlich war sie wieder weg.“

„Deine Mutter?“ fragt Proffi schließlich.

„Eigentlich meine Ziehmutter, sie ist gestorben als ich zwölf war,“ ich nicke während ich rede.

„Faye, du has ausgesehen, wie ein durchgeknallter Vampir! Und du wolltest verschwinden! Genau wie die Anderen alle!“ meinte Proffi besorgt.

„Warst nur bei weitem Schwächer, einen echten Vampir hätte ich nicht zum stehen gebracht, indem ich ihm ein Brett vor die Brust knalle.“ Vico grinst mich selbstgefällig an.

Sollte ich je vergessen haben, dass ich ihn nicht leiden kann, weil er in letzter Zeit so schön sachlich war, jetzt weis ich es wieder!

Proffi derweil hat seine Arme vor der Brust verschränkt und während ich mich wieder – selbstverständlich ohne Hilfe, Vico würde sich vermutlich eher selbst den linken großen Zeh abschneiden als mir zu helfen – in die Horizontale begeben, läuft er im Raum auf und ab.

Eine Stunde später, ich habe mir derweil von einem anderen Bewohner, der plötzlich irgendwoher aufgetaucht ist die Duschen zeigen lassen, hat Proffi scheinbar eine Erleuchtung.

„Also, vermutlich ist es so, dass jemand die Vampire ruft, und zwar durch geliebte Personen. Das ist sehr interessant. Damit hatten wir bisher nicht gerechnet.“

Ich strecke die Hand in die Luft.

„Warum hats Lionel dann erwischt?“

„Kasiopaja, seine Geliebte, man hat sie vor Jahrhunderten verbrannt, er kam zu spät,“ meint Vico nur, „ich weis mit wem ich arbeite!“

Fettnäpfchen!! Hier!!

„Können wir fortfahren?“ meint Proffi dann. Ich nicke brav.

„Also, jemand ruft die Vampire zu sich. Warum auch immer. Auf alle Fälle kann er sie kontrollieren. Faye konnte entkommen, weil ihr vampirischer Part zu schwach ist, als das sie groß kontrolliert werden könnte. Außerdem scheinst du die Stimme nur im Schlaf zu hören. Das ist sehr interessant.“ Und schon ist er wieder Wissenschaftler. Vico und ich beobachten ihn nur, während er aufgekratzt hin und her rennt.

„Und für diese Erkenntnis hast du eine Stunde gebraucht?“ war klar, dass Vico einen Kommentar loslassen muss. Ich blicke ihn böse an. Interessiertes ihn? (Vorsicht Rhetorische Frage!)

„Gut,“ sagt er dann. „Nehmen wir an, der Professor hat Recht, dann müssen wir doch nur eigentlich eine dieser Gestalten nebenan loslassen und ihm nachlaufen, dann wissen wir doch, wer Vampire sammelt.“

Vico grinst. Gefällt mir nicht, dieses Grinsen bedeutet nichts Gutes.

„Wir nehmen Linoel, würde ich sagen!“ jeder Andere wäre zu wichtig! Auf das As kann man verzichten, wenn er draufgeht!

„Ich wäre für einen schwächeren Vampir,“ meint Vico nur. Klar, dass er was dagegen hat.

„Und wieso wenn man fragen darf, der Herr?“ raunze ich ihn an.

„Ganz einfach, benutz dein Gehirn!“ damit wendet er sich Proffi zu und beginnt über einen Vampir namens Geoff zu reden. Irgendwie tut mir Geoff jetzt schon Leid!

„Hallo, warum können wir nicht Lionel nehmen?“ unterbreche ich die Diskussion. Ich hasse es, wenn mir niemand was erklärt!

„Vico hat recht, Faye,“ beginnt Proffi, na wenigstens einer, der mich noch beachtet.

„Wir wissen nicht, ob der Vampir euch angreifen wird, während ihr ihm folgt. Wie wir durch dich erfahren haben, folgt der Vampir einer geliebten Person und wenn er verfolgt wird, kann es sein, dass er euch versehentlich als Gefahr für die geliebte Person einstuft und angreift. Lionel wäre zu mächtig. Ein Kampf mit ihm würde zu viel Aufmerksamkeit erregen und das könnte die Jäger auf den Plan rufen. Immerhin schwirren die da draußen immer noch in Scharen rum.“

„Das heißt, wir folgen einem Vampir und dürfen gleichzeitig aufpassen, dass unsere Wege nicht die der Jäger kreuzen. Na Bravo!“

„Angst, kleiner Vampirmischling?“ Ich schwöre, irgendwann bin ich mächtig und dann fliegt Vico aus irgendeinem Fenster eines der oberen Stockwerke eines hohen Gebäudes! Aber ja, vor mir kann ich's ja zugeben, ich habe Angst! Das heißt allerdings nicht, dass ich das diesem kleinen Bastard zeige!

„Nein, ich mach mir nur Sorgen um Merry!“

„Aha,“ kann man noch zweifelnder klingen?

Dann beginnen wir mit der Planung. Vico ist nicht begeistert, dass er mit mir zusammen arbeiten muss. Aber Proffi überredet ihn. Immerhin bin das vampirähnlichste, was er zur Verfügung hat. Jetzt sind meine für einen Vampir selbstverständlich etwas unausgereiften Sinne das Beste was die Organisation noch zu bieten hat.

Als der Plan steht, machen sich alle an die Vorbereitungen. Ich werde nochmals mit Blut versetzt und dann mit Orangen Bonbons ausgestattet. Dann bekomme ich schwarze Kleidung, eine Schusswaffe, mehrere Magazine und ein paar Messer. Vicos Ausrüstung ist weit umfangreicher, nun er ist immerhin Profi. Da es noch tagsüber ist, warten wir auf die Abenddämmerung. Dann geht's los.

So, hat mal wieder ewig gedauert... Sorry